

## Beschlussvorlage

öffentlich

Fachbereich/Sg.: FB3	Az.:	Datum: 02.11.2023	Vorlage Nr. 2023/0245/FB3
-------------------------	------	----------------------	------------------------------

Beratungsfolgen		TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Sozial-, Sport- und Schulträgerausschuss	Ö		09.11.2023	Vorberatung	
Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschuss	Ö		28.11.2023	Vorberatung	
Stadtrat	Ö		12.12.2023	Entscheidung	

### **BETREFF**

Einrichtung einer IT-Stelle für den IT-Support und die Digitalisierung an den Dürkheimer Grundschulen und Kindertagesstätten

### **Beschlussvorschlag:**

Der Einrichtung einer IT-Stelle für den IT Support und die Digitalisierung an den Dürkheimer Grundschulen und Kindertagesstätten wird zugestimmt. Die Stelle soll im Stellenplan 2024 aufgenommen werden.

### **Bürgermeister/Dezernent:**

---

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Kostenträger 114600/Kostenstelle 111050  
Aufwand: 70.000 Euro

### **Begründung:**

In nahezu allen Bereichen schreitet der digitale Wandel immer weiter voran und beeinflusst unsere Lebenswelt – so auch im Bildungsbereich. Es ist eine der großen Zukunftsaufgaben, die Schülerinnen und Schüler an den Schulen umfassend auf die Digitalisierung in allen Lebensbereichen vorzubereiten.

Mit dem DigitalPakt Schule wurde der flächendeckenden Aufbau einer digitalen Bildungsinfrastruktur unterstützt.



Der schulische Einsatz digitaler Medien mit klarer pädagogischer Zielsetzung und einem von Schulen und Schulträgern gemeinsam erarbeiteten Medienkonzeptes soll den jungen Mediennutzer:innen entsprechende Medienkompetenzen vermitteln.

### **Leistungsfähige technische Infrastruktur und zuverlässigen Support sicherstellen**

Für die Einrichtung und Nutzung digitaler Lernräume ist die Bereitstellung einer zuverlässigen und administrierten IT-Infrastruktur erforderlich.

Diese besteht nicht nur aus den Endgeräten für Lehrer:innen und Schüler:innen, sondern aus strukturierter und zukunftssicherer Infrastruktur (WLAN und Verkabelung), Endgeräte und ggf. Server, Software (administrativ und pädagogisch), weiterer Peripheriegeräte wie z.B. Drucker und E-Board. Darüber hinaus ist die Begleitung eines effektiven technischen Supports unerlässlich.

Im Juni 2020 wurde ein Supportvertrag mit der Firma CompuTech geschlossen.

Der Leistungsumfang des Supportvertrages umfasste für alle vier Grundschulen die Erstinstallation des Schulnetzwerkes MNS+ (Modulares Netzwerk Schulen), das speziell im Auftrag des Landes durch das Landesmedienzentrum bzw. Pädagogisches Landesinstitut für alle Schulen entwickelt wurde sowie den telefonischen Support im laufenden Betrieb werktags in der Zeit von 8.00 bis 16:00 Uhr, per E-Mail, durch Fernwartung per Internet-Zugang oder Vor-Ort Service bei nicht per Fernwartung zu lösenden Problemen und Aufgaben.

Darüber hinaus übernimmt die Firma CompuTech im Rahmen des MDM (Mobile Device Management) die Einbindung neuer Hardwarekomponenten wie iPads, Laptops, Notebooks, Pc's für Active Panels etc., deren Anschaffungen durch den DigitalPakt für alle vier städtischen Grundschulen ermöglicht wurden.

Hinweis: Die IT-Abteilung der Stadtverwaltung übernimmt momentan ausschließlich die IT-Ausstattung der Sekretariate und der Büros der Schulleitungen sowie deren Support.

### **Unzufriedenheit mit der Supportfirma CompuTech**

In den Jahren 2008-Juni 2020 wurden die Dürkheimer Grundschulen von der IT-Firma Urano betreut. Anfänglich herrschte große Zufriedenheit in der Zusammenarbeit mit der Firma, die mit den steigenden Anforderungen im IT-Bereich in eine große Unzufriedenheit und Unzuverlässigkeit umschlug. Ein Wechsel zu einer neuen Firma war erforderlich; die Verwaltung entschied sich für die Firma CompuTech.

Leider klagen seit einigen Dienstbesprechungen die Schulleitungen auch über die Support-Leistungen und die Zusammenarbeit mit der Firma CompuTech.

In der Vergangenheit waren daher oft zeitraubende Kommunikationsprozesse zwischen Verwaltung, Schulleitungen und der Firma CompuTech erforderlich, bevor eine schnelle Lösung der anstehenden IT-Probleme erfolgen konnte.

Problematisch erscheint dabei grundsätzlich die Abgrenzung zwischen den vertraglich vereinbarten Supportleistungen und den nicht über den Vertrag abgedeckten Leistungen.

Hinzu sieht der Supportvertrag vor, dass auch die Lehrkräfte (mindestens zwei, maximal drei) als sogenannte Anwendungsbetreuer:innen zur Verfügung stehen müssen, die sich beim Auftreten eines Problems zunächst selbständig um eine Lösung bemühen sollen.

### **Gestiegene Anforderungen des professionellen, technischen und zuverlässigen IT-Supports von digitalen Lehr-Lerninfrastrukturen an Schulen**

Mit dem DigitalPakt wurde ein Ausbauprozess in der Schul-IT angestoßen, der zu einem Anstieg bei digitalen Endgeräten, digitalen Klassenzimmern und drahtlosen Anbindungen der Unterrichtsräume über WLAN geführt hat.

In diesem Zuge sind auch die Anforderungen an die Administration der ausgebauten und komplexeren IT-Infrastrukturen an Schulen gewachsen. Die technische Administration der Infrastrukturen erfordert in immer stärkerem Maße spezielle Fachkenntnisse, die den Auftrag und das Tätigkeitspektrum der pädagogischen Anwendungsbetreuer:innen (Lehrkräfte der Schulen) deutlich übersteigen. Es ist daher notwendig, die pädagogischen Anwendungsbetreuerungen durch den Aufbau von dauerhaften Strukturen der technischen IT-Administration zu entlasten, damit sich diese wieder verstärkt auf ihre pädagogischen und methodisch-didaktischen Kernaufgaben fokussieren können.

Insgesamt hat sich die Zusammenarbeit mit externen Supportfirmen als aufwendig und problematisch erwiesen.

Von Seiten der Schulleitungen besteht daher der dringende Wunsch, dass die komplette IT-Infrastruktur der Schulen durch die städtische IT-Abteilung betreut werden soll, um künftig einen reibungslosen Support für das Schulnetzwerk zu gewährleisten und die weitere Digitalisierung voranzutreiben.

### **Digitalisierung an den städtischen Kindertagesstätten**

Bei der Diskussion über Digitalisierung in der Bildung, standen zunächst die Schulen im Mittelpunkt, nicht aber die Kindertagesstätten. Doch auch in den Kindertagesstätten hat die Digitalisierung längst Einzug gehalten und an Bedeutung für die Elementarstufe gewonnen.

Neue Medien sollen neue Wege für die Arbeit mit Kindern eröffnen. In den Kindertagesstätten sollen Kinder künftig mit Tablets, Smartphones oder Digitalkameras forschen, lernen und kreative Projekte umsetzen können.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass Kita-Fachkräfte und Eltern einerseits gute Vorbilder in Sachen Medienkonsum sind und andererseits die Möglichkeiten, welche digitale Endgeräte und Apps bieten, gemeinsam mit den Kindern entdecken und nutzen.

Kitas, die Online-Plattformen, Apps und Messenger-Dienste sinnvoll und bedacht einsetzen, können auch ihre pädagogische Arbeit transparent machen und Eltern unmittelbar am Kita-Alltag teilhaben lassen. Hierbei gibt es zum Beispiel bereits realistische Ideen für ein digitales Portfolio.

Auch können digitale Medien die Kommunikation und Organisation mit Eltern unterstützen. Aktuell ist eine schnelle Kommunikation mit den Eltern über eine Kita-APP möglich.

In anderen Bereichen des Kita-Alltags ist die Digitalisierung ebenfalls zu einem selbstverständlichen Werkzeug geworden oder ist gerade dabei, ein solches zu werden. Hierzu gehört die Organisation und das Management im Kontext der Verwaltung der Einrichtung.

In den Kindertagesstätten wurden alle Gruppen mit iPads ausgestattet, um die tägliche Erfassung der Kinder und künftig auch das anwesende Personal zu dokumentieren. In der Vergangenheit wurde die Erfassung handschriftlich über Gruppentagebücher vorgenommen.

Ebenso wird die Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit inklusive Reflexion bereits in vielen Einrichtungen mit Hilfe digitaler Medien vorgenommen.

Nach wie vor sind jedoch unsere Kitas noch am Anfang der Digitalisierung. Und auch die notwendige Unterstützung durch Beratung und technische Hilfestellung ist für viele Einrichtungen nicht in genügendem Maße vorhanden und kann durch unsere IT-Abteilung nicht umfassend mitbetreut werden. Der für Schulen geforderte „Digitale Hausmeister“ ist daher auch für Kindertageseinrichtungen unverzichtbar.

### **Eigene IT-Stelle für den Support und die Digitalisierung an Schulen und Kindertagesstätten**

Für den Support und die Digitalisierung an Schulen und Kindertagesstätten soll eine zusätzliche Stelle im Stellenplan 2024 eingerichtet werden. Die aktuelle personelle Situation in der IT-Abteilung kann diesen Aufgabenbereich ohne personelle Unterstützung nicht gewährleisten.

Die jährlichen Kosten der Firma CompuTech betragen in den Jahren 2021-2023 jährlich ca. 20.000 Euro. Eine IT-Betreuung für die Kindertagesstätten wurde nicht vergeben.

Die Personalkosten für einen Fachinformatiker für Systemintegration in der Entgeltgruppe 10 betragen im Jahr ca. 70.000 €.

Zur Förderung des professionellen technischen Supports von digitalen Lehr- Lerninfrastrukturen an Schulen in Rheinland-Pfalz gewährt das Land den Schulträgern einen Betrag von 11 Euro pro Schüler:in. Aktuell sind das 7.400 Euro.

Die Verwaltung unterstützt den Wunsch der Schulleitungen und der Kitaleitungen im Blick auf die notwendige und weiter fortschreitende Digitalisierung der Schulen und Kindertagesstätten und empfiehlt die Einrichtung einer eigenen IT-Stelle.

Mit einer eigenen IT-Stelle für die Dürkheimer Schulen und Kindertagesstätten wäre Bad Dürkheim für die Zukunft gut aufgestellt, um die Digitalisierung professionell und zuverlässig voranzutreiben.

### **Anlagen:**